

Mittwoch, 5. Oktober

9.00 Begrüßung und Einführung
Roberta Ferrari, Direttrice Dipartimento di Filologia, Letteratura e Linguistica (Pisa);
Serena Grazzini (Pisa), Christine Waldschmidt (Aachen)

1. Sektion: Kritik am Heimatkonzept - Gegenentwürfe zur politisch-ideologischen Funktionalisierung

Moderation: Hans-Joachim Hahn

- 9.30 Alessandra Schininà (Catania)
„Unheimlich was alles Heim heißt“: Sprachspiel und Klage in Erich Frieds Gedichten
- 10.00 Carsten Jakobi (Mainz)
„Die Heimat ist weit“: Produktive Verfahren der Kritik am Heimatbegriff in der deutschsprachig-jüdischen Exilliteratur
- 10.30 Diskussion
- 11.00 Kaffeepause
- 11.20 Carmela Lorella Bosco (Bari)
Konzepte der Heimatlosigkeit in Georg Hermanns Exilprosa
- 11.50 Johanna Pfuhl-Rybizki (Klagenfurt)
Mobile Perspektiven auf heimatlich semantisierte Räume in Dimitrij Kapitelmans Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters und Eine Formalie in Kiew
- 12.20 Diskussion
- 13.00 Mittagspause

2. Sektion: Dichterische Sprache als Heimat - Zurückweisung von Ausgrenzungen und selbstgestiftete Verbindlichkeiten

Moderation: Serena Grazzini

- 14.30 Mattia Di Taranto (Vercelli)
Rose Ausländer und ihre jüdische Identität: Neudefinition des Heimat-Begriffs als metaterritorialer Sprachraum
- 15.00 Bettina Bannasch (Augsburg)
"aus meinem Cautsch herautsch". Else Lasker-Schülers exilische Dichtung
- 15.30 Diskussion
- 16.00 Kaffeepause
- 16.20 Natalia Blum-Barth (Mainz)
Ufer der Verlorenen und Die Hunde von Ostia: Figurationen der Heimatlosigkeit bei Vladimir Vertlib und Julia Rabinowich
- 16.50 Tom Vanassche (Aachen)
Zwischen Tradition und Moderne: Heimatlosigkeit in Joseph Roths Hiob (1930)
- 17.20 Diskussion
- 19.30 Abendessen

Donnerstag, 6. Oktober

3. Sektion: Das Insistieren auf der Negativität: Kritische Verlustmeldungen und das Pathos der Betroffenheit

Moderation: Christine Waldschmidt

- 9.30 Beatrice Occhini (Napoli)
Sprachliche Dimensionen der Heimatlosigkeit. Eine übergreifende Forschungsperspektive
- 10.00 Stephan Braese (Aachen)
„Ich will auf der Erde keine Heimat haben“: Heimatlosigkeit bei Wolfgang Hildesheimer und Ilse Aichinger
- 10.30 Diskussion
- 11.00 Kaffeepause
- 11.20 Matteo Zupancic (Pisa)
Das leere Paradies. Über Kafkas Anderswo und die Negativitätsgrade der Heimatlosigkeit
- 11.50 Serena Grazzini (Pisa)
„Das echte Heimweh war nicht Selbstmitleid, sondern Selbsterstörung“ (Améry) - Schreibweisen der Heimatlosigkeit in der deutschsprachig-jüdischen Literatur der 70er Jahre
- 12.20 Diskussion
- 13.00 Mittagspause

4. Sektion: Negation jeder Zugehörigkeit als Position: Widerstandspotential und ästhetische Standpunkte

Moderation: Carmela Lorella Bosco

- 14.00 Paola Paumgardhen (Napoli)
Diaspora, Exterritorialität und Exil des heimatlosen Albert Ehrenstein
- 14.30 Christine Waldschmidt (Aachen)
„Bruder ohne Land“ - negierte Heimat als moralisch-politischer Appell oder prekärer ästhetischer Standort bei Ernst Toller und Yvan Goll
- 15.00 Diskussion
- 15.30 Kaffeepause
- 15.50 Primus-Heinz Kucher (Klagenfurt)
Vermessungen im Gegenwind: Jakov Linds Exklusionserfahrung (am Beispiel seiner Autobiografie) Oder: Ways of no return: zwischen Israel, Wien, Deutschland und London
- 16.20 Hans-Joachim Hahn (Basel)
Zwischen Exil, Bekenntnis und Zugehörigkeit - Aspekte der Heimatlosigkeit bei Barbara Honigmann
- 16.50 Diskussion
- 19.00 Abendessen